

Vier Menschentypen III: Der Weltgebundene

Lieber Leser, liebe Leserin

Obwohl viele Gläubige um eine Erweckung und um das mächtige Wirken des Heiligen Geistes flehen, scheint dennoch alles beim Alten zu bleiben. Unser Herr Jesus Christus zeigt uns im Matthäus-Evangelium Kapitel 13 in den Versen 7 und 22 die weit verbreitete Ursache für diesen Zustand:

«Siehe, es ging ein Sämann aus, zu säen ... Einiges fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten's. Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, das ist, der das Wort hört, und die Sorge der Welt und der betrügerische Reichtum ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.» (Matth. 13,3.7.22)

Der Same unter den Dornen muss völlig ersticken. Auch hier handelt es sich um Menschen, die das Wort Gottes unverfälscht gehört haben. Sie lassen sich mit dem guten Samen besäen. Wer möchte nicht das ewige Leben ererben?

Gemäss dem Worte Gottes in Matthäus-Evangelium 13 kennzeichnet sich der Weltgebundene nach zwei Richtungen:

1. In der «Sorge der Welt»
2. Im «betrügerischen Reichtum»

Wenn diese beiden auch anfänglich noch so verschieden aussehen, so sind sie doch ganz eng miteinander verwandt und führen in dasselbe Schicksal, nämlich: Das Wort Gottes erstickt, «und er bringt keine Frucht». Wer aber keine Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen (Joh. 15,2.6). Oder mit andern Worten ausgedrückt: Ohne Heiligung wird niemand den Herrn sehen (Hebr. 12,14). Viele Gläubige sind weltgebunden! Sie leben in einer trügerischen Frömmigkeit, doch das praktische Leben ist voll Sorge und Genussucht. Wie werden einst diese Menschen vor dem ewigen Richter schrecklich enttäuscht sein. Darum können wir das Wort Gottes nicht ernst genug nehmen.

1. «Die Sorge der Welt ... erstickt das Wort, und er bringt keine Frucht.» Haben Sie Sorgen? Gibt es in Ihrem Leben Dinge, die Sie beunruhigen? Oft sind es scheinbar Kleinigkeiten. Alles, was uns beschäftigt, uns Sorge bereitet, steht uns im Wege, dass wir dem Herrn Jesus Christus gemäss der Bibel nachfolgen. Es gibt Menschen, die durch finanzielle Sorgen das Wort Gottes zum Ersticken bringen. Sie meinen, sie könnten in Obdach mehr haben.

Wieder andere sorgen sich zu sehr in der Arbeit. Viele Menschen sorgen sich wegen ihren Verwandten und Bekannten. Das Sorgen verunmöglicht ein Mittragen der Nöte unserer Nächsten. Alles Sichsorgen ist ein Zeichen des fehlenden Vertrauens zum lebendigen Gott! Wir haben vom Allmächtigen kein Recht erhalten, uns zu sorgen. Alles, was uns beschäftigt und bedrückt, steht zwischen uns und dem Sohne Gottes. Welch eine schreckliche Sünde! Der Sorgengeist ist nie allein. Neid und Bitterkeit, Hader und Unglaube sind seine Begleiter. Der Herr Jesus Christus ruft uns im Matthäus-Evangelium 6,25.30-34 zu: «Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet ... Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.» Ferner sagt die Bibel: «*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch*» (1. Petr. 5,7). Wenn Sie nicht alle Dinge dem HERRN im Gebet hinlegen können, ist Ihr Leben mit Gott noch nicht in Ordnung. Nach Offenbarung 21,8 gehören die Feigen und

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

Ungläubigen zur gleichen Gruppe wie die Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und Lügner, «deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt.» Welch ein Vorrecht und eine Gnade haben wir nach Phil. 4,6: «Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!»

2. «Der betrügerische Reichtum erstickt das Wort, und er bringt keine Frucht.» Der Weltgebundene, der irdisch gesinnte Mensch, quält sich entweder mit schrecklichen Sorgen ab oder betrügt sich selber durch seinen vergänglichen Reichtum. Der Betrug des Reichtums verklavt und verblendet viele Christen. Es ist ein Betrug des Reichtums, wenn ein Wortverkündiger seine Stelle wegen höheren Gehaltes wechselt. Es ist ein Betrug des Reichtums, wenn der geistliche Stand einer Gemeinde oder eines Missionswerkes nach dem eigenen materiellen Vermögen oder demjenigen einzelner Mitglieder beurteilt wird. Wie viele Seelen gehen wegen des «betrügerischen Reichtums» zugrunde. Das Wort Gottes erstickt. Solche Menschen werden der Entrückung nicht teilhaftig sein. Sie sind weltgebunden. Wer ist Ihr Gott? Ist der lebendige HERR Ihr Gott oder der Mammon? So spricht unser Herr Jesus Christus: «Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon» (Matth. 6,24). Auch Sie können nicht zwei Herren dienen. Sie müssen endlich eine endgültige Entscheidung treffen und dabei bleiben. Sagen Sie sich im Namen Jesu Christi los von aller Weltgebundenheit!

Viele Menschen stehen unter dem Betrug des Reichtums, auch wenn sie noch nichts besitzen. Dies trifft dann zu, wenn der inneren Sehnsucht nach Reichtum nachgegeben und das Leben darauf ausgerichtet wird. Mit dem Betrug des Reichtums paart sich die Unzufriedenheit und der Geiz. Gott gebietet allen Christen, ganz besonders aber Seinen Dienern, in Seinem Wort nach 1. Tim. 6,8-11: «Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. Denn die reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Verstrickung und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen versinken lassen in Verderben und Verdammnis. Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels; danach hat einige gelüftet, und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen. Aber du, Gottesmensch, fliehe das!»

Ferner sagt die Bibel: Kein Habsüchtiger ein Erbeil hat im Reich Christi (Eph. 5,5). Der Habgierige sagt dem HERRN ab (Ps. 10,3). Der Geizige zerstört sein eigen Haus (Spr. 15,27). Vielleicht trachten Sie nicht nach grossem Geldvermögen. Zum «betrügerischen Reichtum» gehört auch alle Genussucht und aller Hang zur Bequemlichkeit. Prüfen Sie Ihr Leben! Streben Sie nach Vergnügungen? Wollen Sie das Leben geniessen und sich immer mehr leisten? Hierzu gehört auch Ihre Garderobe und Ihr Makeup. Die Mode soll oftmals nicht vorhandenen Reichtum vortäuschen. Wenn Sie nicht ganz entschieden und bewusst aller Weltgebundenheit absagen, kommt das Wort Gottes in Ihnen zum Ersticken und Sie bringen keine Frucht. Gott fordert von allen Weltgebundenen eine völlige Hingabe an den Herrn Jesus Christus. Erst dann geht Ihnen die Bibel, das lebendige, ewige Wort Gottes auf und der Heilige Geist kann in Ihnen und durch Sie wirken. Lassen Sie sich reinigen durch das Blut Jesu Christi. Auch hier gelten die Worte des Erlösers: «Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei» (Joh. 8,36). Dann werden Sie plötzlich der Verweltlichung in Ihrer Gemeinde in der Kraft des Heiligen Geistes entgegentreten können und dadurch viele liebe Glaubensgeschwister vor dem Gericht Gottes bewahren.

Lasst uns stille werden zum Gebet: «Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass Du am Kreuz einen völligen Sieg auch über alle Weltgebundenheit vollbracht hast. HERR, schenke klare Entscheidungen, gewirkt durch den Heiligen Geist, zur Verherrlichung unseres himmlischen Vaters. HERR, segne und stärke jeden Leser und jede Leserin. Amen.»

Radiobotschaft von Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu